

# Der Traumwelt ein Zuhause geben

Sound, Farbgebung, höhere Detaillierungstreue und abwechslungsreicher Fahrbetrieb: So sehen Vereins-Chefs die Weiterentwicklung der Spur N.

**D**ie Miniaturisierung sorgt in allen Industriebereichen für Innovationen – seit gut zehn Jahren läuft diese Entwicklung auch in der Spur N“, konstatiert Peter Csavajda, Präsident des N-Club International (NCI). „Entsprechend ist ein gewaltiger Fortschritt bei der Detaillierung zu erkennen.“ Auch die Druckerkunst habe in den letzten Jahren eine hohe Qualität erreicht. Für Peter Csavajda ist die dadurch erreichte Gefälligkeit der N-Modelle einmalig: „Nach

meinem Gefühl sind bei der Nenngröße N die modernen Technologien und Verfahren nicht nur in die Produktion eingeflossen, sie werden hier auch ausgereizt.“ Dass sich Hersteller wie Minitrix richtig Mühe geben, sei auch erforderlich: „Die Leute schauen beim Maßstab 1:160 ja doch sehr genau hin.“ Manfred Baaske, Vorstand der N-Bahnfreunde München (NFM), bestätigt ebenfalls, dass in den letzten fünf Jahren Farbgebung und Detailtreue um ganze Klassen besser geworden sind. Auch bei dem eingesetzten Material werde stärker auf Wertigkeit geachtet: „Minitrix hat beispielsweise bei der V 80

Traumhaftes Stahlwerk in 1:160: Im 16-achsigen Torpedo-Pfannenwagen (Art. 15553) wird flüssiges Roheisen transportiert – Kohle kommt per Schiene und Wasser.



die Kunststoff- durch Messingzahnräder ersetzt – Modelle mit Messingzahnrädern halten so lange, wie der Motor mitmacht.“

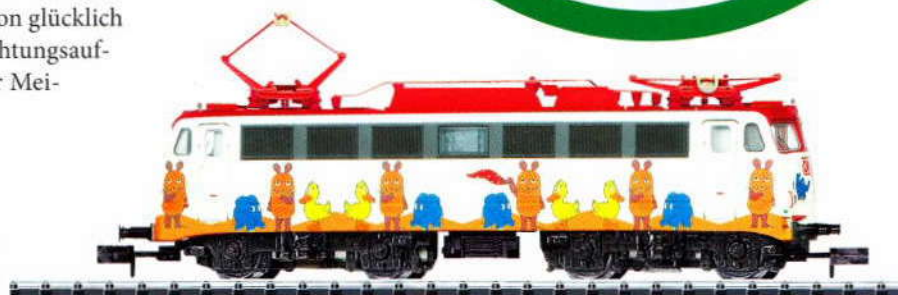
Hinreißend findet NCI-Chef Csavajda den Einzug der Geräuschfunktionen in die Modelle. „Wenn eine kleine N-Lok annähernd so echt klingt wie ihr Vorbild, das haut einen um. Der Sound wirkt authentisch, weil er nicht mehr völlig vom Lautsprecher abhängig ist – wie beim Smartphone ist Elektronik vorgeschaltet, sodass der Lautsprecher qualifizierten Input erhält.“ Tatsächlich habe ihn der Sound auch der Digital-Technik in der Modellbahn nähergebracht. „Digitales Fahren ist genial, aber bei der riesigen Modulanlage des NCI ist das schwer machbar – unser Thema ist das digitale Schalten.“ Bei einem Kreuzungsmodul mit vielen Weichen sei ihm die herkömmliche Verdrahtung mit Stellpult zu komplex: „Ein tolles Gleisstellpult auf einem großen Bildschirm mit der Maus zu bedienen, ist zeitgemäßer und eleganter.“ Leider würden viele bei „digital“ sofort abwinken: „Die Diskussion wird falsch geführt. Ob analoges oder digitales Fahren, das ist eine Religion – und da soll jeder nach seiner Façon glücklich werden. Aber bei einer neuen Anlage hohen Verdrahtungsaufwand für das Schalten zu betreiben, das ist meiner Meinung nach nicht mehr zeitgemäß.“

Wie der NCI so sind auch die NFM leidenschaftliche Aussteller, gelobt für ihre Module mit realitätsnahen Traumwelten. „Wir können Anlagen aus vielen Modulen kombinieren und lange Züge fahren“, berichtet Manfred Baaske. „Die Besucher sind begeistert, wenn ein Schnellzug mit 15 Personenwagen vorbeirauscht – oder ein 1,50 Meter langer Güterzug.“ Der NFM-Vorstand punktet auch spurübergreifend mit gealterten Modellen und vorbildgerecht gestalteten Ladungen – als Eisenbahner im Güterbahnhof hat Baaske die Vorbilder täglich vor der Nase. „Das Wichtigste für uns ist aber der Austausch – wir alle lernen durch Fragen zu Technik und Material. Gutes muss man nicht erfinden, sondern sich nur aneignen.“

Peter Csavajda betont, wie lebhaft die Spur-N-Gemeinschaft ist: „Es gibt so viele rührige Vereine, die einen ausgezeichneten Zusammenhalt besitzen und die Sache der Spur N voranbringen.“ Wie eng selbst internationale Beziehungen sind, ist auf der 10. European N-Scale Convention auf der Modell Süd in Stuttgart (19. bis 22. November 2015) zu erleben. Hier werden Module zu einer Gesamtlänge von 800 Metern zusammengesteckt. Und für Interessierte hat der NCI ein Schmankerl: „Über die Messe-Homepage können sich Interessierte zu Führungen bei den verschiedenen Clubs aus ganz Europa anmelden – sie dürfen dann in kleinen Gruppen hinter die Anlagen und bekommen Infos aus erster Hand.“ Spannend für Clubmitglieder: Minitrix präsentiert auf der Modellsüd das Clubmodell 2016.

*Text: Rochus Rademacher; Fotos: Kötzle, RR*

NCI-Präsident Peter Csavajda schätzt Sound: „Klingt eine kleine N-Lok annähernd wie ihr Vorbild, dann haut das einen um.“



Nahblick: Die Farbgebung bei Spur-N-Modellen – hier zwei beliebte Minitrix Modelle – erreicht inzwischen ungeahnte Qualitäten.



NFM-Vorstand Manfred Baaske schätzt lange Züge: „Besucher sind begeistert von 1,50 Meter langen Güterzügen.“



Die NFM sind online beheimatet unter [www.n-f-m.net](http://www.n-f-m.net), der NCI unter [www.n-club-international.de](http://www.n-club-international.de) – Infos zur Messe Modell Süd: [www.messe-stuttgart.de/modell](http://www.messe-stuttgart.de/modell)